

Soll jeder Lehrer das verdienen was er verdient?

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 23. Oktober 2017 16:21

Moment mal...

in den meisten Bundesländern (wenn ich's jetzt richtig verstanden habe in Bayern nicht, dafür gibt's dort ein anderes Modell) GIBT es doch genau das schon, was die Pro-Bewertungs-Fraktion fordert: Bei jedem Aufstieg beurteilt die SL meinen Unterricht und meine sonstigen Aktivitäten in der Schule. Bei allem ab A14 geschieht dies nicht durch die SL, sondern durch die nächsthöhere Stelle.

Heißt: Wenn ich mehr verdienen möchte, muss ich irgendwelche formell festgelegten Kriterien erfüllen.

Das auf alle Lehrer, auch auf die, die NICHT höher hinauswollen, anzuwenden würde allerdings tatsächlich faktisch zu Gehaltskürzungen bei einigen führen. Und zwar nichtmal zwingend bei den "faulen Hunden", sondern tatsächlich bei denen, die über das Kerngeschäft hinaus Dinge erledigen, die nirgends verschriftlicht sind (EDIT:... wie beispielsweise Nachhilfe in den Pausen für die ganz schwachen, "Jobsuche" für wechselwillige etc. - und sich dafür von offiziellen Posten wie diesen unsäglichen Methodenkommissionen etc. fernhalten).

Wie vermutlich schon mehrfach irgendwo erwähnt ist übrigens genau der letzte Punkt - dass sich die Beurteilungen nur auf irgendwelche nachweisbaren Gremien mit ordentlicher Angeber-Außenwirkung beschränken - der Grund, warum ich für mich beschlossen habe, auf jegliche Karriere zu verzichten, solange das Geld reicht. Dafür ist mir die Zeit zu Schade.

Gruß,
DpB